

St. Martinus Brief

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

März 2025

Jhg. 76/03



Das Misereor-Hungertuch 2025/2026 -
„Liebe sei Tat“ von Konstanze Trommer - © Misereor

Liebe Gemeindemitglieder,

das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Das Jubeljahr 2025 hat mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in der Heiligen Nacht am 24. Dezember 2024 begonnen.

Eine Beschreibung des Logos finden Sie auf Seite 28.

Zum Beginn der Fastenzeit feiern wir seit langer Zeit wieder Aschermittwochs-gottesdienste in Pattonville und in Kornwestheim. An diesem Tag wird auch das neue Hungertuch 2025/26 in der Kirche aufgehängt.

Es ist das 50. Misereor-Hungertuch seit 1976. Alle zwei Jahre ist das Tuch etwas Besonderes und Einzigartiges in Stil und Aussage. Eine genauere Betrachtung lohnt sich.

In der Fastenzeit finden wie gewohnt die Fastengebete statt, abwechselnd in der kath. St.-Martinus-Kirche und ev. Martinskirche.

Am 18.03.25 um 18.00 Uhr laden wir Sie zu einer Lesung der Erwachsenenbildung mit Gunther Haug mit dem Titel „Die Tochter des Herrn Wiederkehr“ ins Café M ein.

Die Firmlinge veranstalten eine Aktion mit der Organisation „Foodsharing“ am 23.03.25. Wir laden Sie herzlich nach dem Gottesdienst zu einem Mittagessen in den Martinisaal ein. Dort erfahren Sie bei einem Vortrag mehr über Foodsharing.

*Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.*

*Der Beginn des Gebetes zum Heiligen Jahr soll uns in diesem Monat begleiten.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Martinusbriefes.
Manuela Paflictschek, Pastorale Mitarbeiterin*

KOMM ENTSCHEIDE MIT



Kirchengemeinde- und Pastoralratswahl am 30. März 2025

Liebe Gemeindemitglieder,

am 30. März ist es nun soweit: wir wählen für 5 Jahre einen neuen Kirchengemeinderat. Dieser leitet zusammen mit dem Pfarrer unsere Kirchengemeinde. Er fasst die für die Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde notwendigen Beschlüsse und ist für deren Umsetzung verantwortlich. Darüber hinaus freuen sich die Mitglieder des KGR über Anregungen und Wünsche seitens der Gemeindemitglieder, nehmen aber auch Beschwerden ernst und versuchen sie zu berücksichtigen. Der Kirchengemeinderat ist die ortskirchliche Kirchensteuervertretung und verantwortet den Haushalt.

Damit Sie, liebe Gemeindemitglieder, die Kandidaten und Kandidatinnen kennen lernen können, stellen sich diese in den Gottesdiensten

am 16.03.25 um 9.45 Uhr in der St.-Martinus-Kirche und um 11.15 Uhr in der Hl.-Geist Kirche vor.

Wann und wie wird gewählt?

Die Wahl des Kirchengemeinderates in der Diözese Rottenburg-Stuttgart findet für alle Gemeinden als Briefwahl statt. Die Wahlbriefumschläge gehen zusammen mit der Wahlbenachrichtigung rechtzeitig an alle Wahlberechtigten hinaus.

Die Wahlbriefe mit Wahlschein und Stimmzettel müssen rechtzeitig vor dem 30.03.25 per Postversand oder durch Briefeinwurf am Wahltag spätestens um 13.30 Uhr im Briefkasten des Kath. Pfarramts, Johannesstr. 21 oder an der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville eingeworfen werden.

Zusätzlich können alle Wahlberechtigten ihre Stimme am 30.03.25 auch persönlich abgeben. Sowohl im Martinisaal als auch in der Hl.-Geist-Kirche kann im Anschluss an den Gottesdienst gewählt werden. Die Öffnungszeiten der Wahllokale entnehmen Sie bitte Ihrer Wahlkarte.

Für den Wahlausschuss

Christina Kneifel

SAKRAMENTE

ERSTKOMMUNION 2025



"Kommt her und esst!" (Joh 21, 1-14)

Im Februar beschäftigten wir uns mit dem „Geheimnis des Glaubens“. Die Wandlung und das Heilige Brot standen im Mittelpunkt unseres Vorbereitungstreffens im Februar. Nach den gemeinsamen Gottesdiensten durften die Kinder ihre selbstgestal-

teten Weihwasserflasche mit nach Hause nehmen.

In Pattonville war das Thema „Gott spüren“ mit Chris Ernemann an der Reihe. Jedes Jahr lädt er die Kinder zu einem Abendtermin in die Heilig Geist Kirche ein, um mit ihnen eine Meditation durchzuführen. Wie in jedem Jahr waren die Kinder ganz begeistert.

Ich möchte mich herzlich bei Christina Kneifel und Chris Ernemann für die Unterstützung bei der Kommunionvorbereitung bedanken.

Manuela Pafiltschek



Erstbeichte der Kommunionkinder

Schon der Titel provoziert wahrscheinlich bei einigen Familien die Frage: Muss das sein? Sie verbinden mit dieser Anfrage meist ihre eigenen eher bescheidenen Erfahrungen mit dem Sakrament der Beichte. Dazu kommt, dass die Beichte wahrscheinlich bei vielen seit dem ersten Mal, vor oder nach der Kommunion, nie mehr ausgeübt wurde.

Nun ist es zunächst berechtigt und verständlich, dass eigene Erfahrungen an die eigenen Kinder weitergegeben werden, auf der anderen Seite sollte man aber Kinder nie daran hindern, eigene Erfahrungen machen zu können.

Eine andere Erfahrung fordert heute heraus, das Sakrament der Beichte von einer anderen Seite zu sehen. Jedes Jahr werden die Kinder auf dem Weg zur Feier der Erstkommunion in den Gruppen verschieden wahrgenommen. Da sind Kinder, die eine harmonische Kindheit erleben konnten und sich in ihrer Haut wohlfühlen. Die Beichte wird hier zu einem Ort des Danksagens für alle Wegbegleitung durch das Elternhaus, die Umgebung und/oder Freund*innen. Da sind aber auch Kinder, die schwer in eine Gruppe einzugliedern sind, die schon einiges auf dem Kerbholz haben. Für sie wird die Beichte zu einem Ort des Gespräches darüber, was sie bedrückt, was sie anders machen könnten

und meist auch wollen.

Meistens stecken beide Seiten in ein und demselben Kind, der Dank für erfahrene Liebe und Wegbegleitung wie die Erfahrung von eigenem begangenen Unrecht.

Das alles, Dank wie Versöhnung wird in der Beichte vor Gott so ausgesprochen, dass er mit seiner befreienden Nähe und Versöhnung in der Seele, im Herzen der Kinder wirken kann. Ist die Beichte also nötig? Ja, denn sie trägt zur Entwicklung des Kindes in einem besten Sinne bei, vor allem auf dem Weg zur Feier der Erstkommunion.

Die Beichttermine sind an folgenden Tagen:

In Pattonville am 11.04.25 ab 16.00 Uhr

in Kornwestheim am 12.04.25 ab 9.00 Uhr

Franz Nagler, Pfarrer i.R.



FIRMUNG 2025

Foodsharing Ludwigsburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich gegen Lebensmittelverschwendung im Landkreis Ludwigsburg engagiert. Er „rettet“ täglich ungewollte und überproduzierte Lebensmittel von Betrieben, verteilt und verwendet diese weiter.

Bei unserem gemeinsamen Koch-Event zaubern unsere Firmlinge hier in der St.-Martinus Gemeinde aus den geretteten Lebensmitteln die coolsten Snacks und Gerichte. Sie teilen einfach das, was nicht mehr gebraucht wird. So wird aus „zu viel“ ein „lass uns feiern!“

Samstags findet als Vorbereitung die sogenannte Schnippelparty statt.

Am Sonntag, 23.03.25 ist um 9.45 Uhr Familiengottesdienst, in dem das Thema aufgegriffen wird. Im Anschluss sind alle in den Martinisaal eingeladen, um nicht nur das Essen zu teilen, sondern auch wertvolle Zeit miteinander zu verbringen.

Das Essen ist kostenlos - die Spenden gehen je zur Hälfte an unseren Tafelladen und an den Foodsharing Verein.

Am Sonntag, 30.03.25 bereitet die Firmgruppe aus Pattonville unter Leitung von Birgit und Heiko Meier das Brunchfrühstück in Hl. Geist vor.

Nach dem Gottesdienst um 11.15 Uhr laden sie zum Schlemmen und Verweilen ein. Die Firmlinge freuen sich auf Ihr Kommen!

Regina Kutzmutz

KINDERGÄRTEN



**ÖKUM. MIRJAM
KINDERGARTEN**

Neues aus dem Ökum. Mirjam-Kindergarten

Seit dem Erntedankfest ist Vieles bei uns passiert. Wir durften und dürfen weiterhin neue Familien und Kinder bei uns begrüßen.

Die wunderbare, besinnliche Weihnachtszeit mit Rica hat das letzte Jahr beendet. Das neue Jahr hat begonnen. Wir konnten eine Kollegin aus der Elternzeit wieder bei uns begrüßen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Leider hält die Krankheitswelle bei den Kindern, Erzieherinnen und Erziehern immer noch an.

Thematisch beschäftigen sich die einzelnen Gruppen gerade mit sehr unterschiedlichen Themen.

Die "gelben Kleckse", unsere Vorschüler, konnten einige Polartiere kennenlernen, vor allem die Schneeeule. Auch einen Selbstbehauptungskurs durften die "gelben Kleckse" besuchen.

Die "roten Kleckse" beschäftigen sich aktuell mit Obst und Gemüse. Auch der Kalender mit den Wochentagen, Monaten und Jahreszeiten ist gerade Thema. Unsere "blauen Kleckse" haben sich mit dem Thema Winter beschäftigt und konnten viel darüber lernen, was der Winter mit sich bringt. Zusätzlich durften wir bei den blauen Klecksen neue Kinder begrüßen.

Unsere jüngsten Kinder, "die grünen Kleckse", haben viel damit zu tun, sich als Gruppe zu finden. Es kommen immer mehr Kinder zur Eingewöhnung und das Thema Gruppe wird bei ihnen gerade sehr großgeschrieben.

In der nächsten Zeit kommt noch einiges auf uns zu.

Das Faschingsfest steht vor der Türe, Ostern ist nicht mehr weit und auch die Eingewöhnungen gehen weiter.

Anna Borst, Ökum. Mirjam-Kindergarten

"Kleine Kirche"



Liebe Familien, wir laden Sie herzlich
zur „Kleinen Kirche“ ein!

Wir wollen gemeinsam mit Euch singen,
beten, basteln.

Die nächsten Termine sind:

Sonntag, 09.03./13.04./20.04./11.05.25

Beginn 9.45 in der St.-Martinus-Kirche

Das "Kleine-Kirche"-Team freut sich auf Euch!

Stefanie Schrüfer

HEILIGE DES MONATS

St. Patrick, hl. Josef und hl. Cyrill von Jerusalem

Die Auswahl unter den Heiligen des Monats ist groß: Sehr bekannt sind St. Patrick und der hl. Josef.

Am 17.03. ist der Tag des hl. Patrick, des Patrons Irlands, der auch als „Apostel Europas“ gilt. Sein Gedenktag wird auch bei uns als fröhliches Fest, mit viel Klee-Grün, gefeiert.

Am 19.03. feiern wir den „Josefstag“, den Tag des hl. Josefs, des Ziehvaters Jesu, des Patrons aller Arbeiter und Handwerker.

Weniger bekannt ist der hl. Cyrill von Jerusalem, dessen Gedenktag wir am 18.03. feiern, genauso wie die orthodoxe Kirche, in der er sehr verehrt wird. Er wurde im Jahr 313 wahrscheinlich in Jerusalem geboren und wirkte als Priester und Kirchenlehrer. Da er durch seine Reden und Katechesen sehr anerkannt war, wurde er im Jahr 351 zum Bischof von Jerusalem berufen. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tod am 18.03.386 mit Hingabe aus. Er kämpfte für die „Rechtgläubigkeit“ (= Orthodoxie) der Kirche, deshalb gilt er auch in der orthodoxen Kirche als Kirchenvater. Er definierte das Wort "katholisch" als allumfassend für die Kirche neu und ausführlich.

Wegen seines unerschrockenen Einsatzes für den christlichen Glauben, auch in den Auseinandersetzungen darüber in seiner Zeit, wird er nicht nur von der orthodoxen Kirche, sondern auch bei uns als Heiliger verehrt.

Marianne Geiger

GEDANKEN ZU LK 5,1-11

Simon Petrus, der Menschenfischer

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Genezareth und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: „Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!“ Simon antwortete ihm: „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.“ Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken. Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: „Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr!“ Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten. Da sagte Jesus zu Simon: „Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“ Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

"Liebe Mitchristen! Die meisten von uns kennen die Geschichte vom Rattenfänger von Hameln. Er konnte toll Flöte spielen und hat damit die Bürger von Hameln von der Plage der Mäuse und Ratten befreit. Denn durch seine wunderbaren Melodien wurden sie aus ihren Löchern und Verstecken herausgelockt. Sie liefen hinter dem Mann her und er führte sie geradewegs ins Verderben. Aber die Bürger von Hameln waren undankbar. Sie bezahlten dem Mann nicht den Lohn, den sie zuvor versprochen hatten. Deshalb rächte er sich an ihnen: eines Tages spielte er eine neue, noch wundersamere Melodie. Und diesmal zogen nicht Mäuse und Ratten hinter ihm her, sondern die Kinder der ganzen Stadt. So sehr verzauberte er sie durch sein Flötenspiel, dass niemand sie aufhalten konnte. Am Ende waren sie alle für immer im dunklen Berg verschwunden.

Soweit die Legende. Es wird diesen Rattenfänger wohl nicht in echt gegeben haben. Aber das Wort "Rattenfänger" gebraucht man noch heute für Menschen, die andere hereinlegen durch tolle Reden, durch Werbegags und Tricks. Bei dem einen können Sie für viel Geld alles über Ihre Zukunft erfahren. Der andere bietet Ihnen einen Stein an, der Ihnen beständige Gesundheit garantiert. Der dritte lässt sich kaum mehr von der Haustür vertreiben, ehe Sie nicht seine Zeitschrift abonniert haben. Der vierte verspricht Ihnen einen riesigen Gewinn, wenn Sie bei ihm Ihr Geld anlegen. Beim fünften haben Sie, ja Sie persönlich, angeblich schon einen sagenhaften Hauptgewinn gemacht. Ich denke, jeder von uns könnte weitere Beispiele erzählen, wie heute allenthalben versucht wird, mit Werbung, mit List, mit Betrug den Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen: "Rattenfänger!" eben.

Liebe Mitchristen! Da begegnet uns heute im Evangelium ein anderer Begriff, der auf den ersten Blick eine gewisse Ähnlichkeit hat mit dem negativen Rattenfänger. Denn Jesus sagt zu Petrus: Von jetzt an sollst du Menschenfischer sein. – „Menschenfischer! Menschen fangen“ Was heißt das? Sollen auch hier die Menschen gefangen werden? Sollen sie ihre Würde, ihre Freiheit, ihr Leben verlieren? Keiner geht einem andern gerne ins Netz. Menschenfischer, dieses Wort klingt ein wenig wie Rattenfänger. Aber ich darf Sie beruhigen: So hat Jesus das Wort vom Menschenfang nicht gemeint. Und er meint damit nicht, dass wir gefangen werden sollen im Netz, nicht, dass wir hereingelegt werden, nicht dass wir ausgenommen und vermarktet werden sollen. Nicht Gefangenschaft in den Maschen der Gesetze und Vorschriften und Gebote ist damit gemeint, sondern Rettung.

Herausgefischt werden sollen wir aus den Fluten, herausgezogen aus dem Strudel, der uns für immer hinabziehen könnte ins Dunkel. Heraus aus der Hetze, aus der Gewinnsucht, herausgeholt aus einer Welt der Rache, der Sünde, der Lieblosigkeit, damit wir atmen können in Gottes Licht und Freiheit. Dazu braucht Jesus den Menschenfischer Petrus und seine Freunde und ihre Nachfolger. Das ist die Aufgabe der Kirche bis zum heutigen Tag: Menschen fangen, Menschen für Gott gewinnen. Die Kirche im Großen, aber genauso jede einzelne Pfarrgemeinde, ja jeder einzelne Christ muss etwas Gewinnendes an sich haben, damit man ihm vertrauen kann und weiß: von dem werde ich nicht übers Ohr gehauen. Dieses Vertrauen stand ja schon am Anfang, als Petrus noch Fischer auf dem See Genesareth war. Wir haben es vorhin im Evangelium gehört und wir können es uns recht gut vorstellen. Zuerst dieser Frust, als sich die Fischer die ganze Nacht über abgerackert haben: Netze auswerfen, Netze einholen, immer wieder. Und nichts, aber schon gar nichts haben sie gefangen. Umsonst haben sie gearbeitet. Mit leeren Händen stehen sie da. Ihre Existenz ist bedroht, denn sie

haben nichts zu verkaufen. Und dann spricht sie Jesus an und zeigt ihnen: Ihr selbst seid gefragt, auch mit leeren Netzen, auch mit leeren Händen. Er macht den Fischern Mut, dass da einer ist, der sie braucht, der nicht als Erstes fragt: Was bringt ihr mit, was habt ihr zu bieten? Jesus vertraut ihnen, und sie können Jesus vertrauen. Da sind ja viele, die an diesem Tag Jesus zugehört haben. Das Volk drängte sich um ihn, heißt es bei Lukas. Aber Jesus spricht gerade diese Fischer an, die nur zufällig in der Nähe ihre Netze waschen. Petrus fährt mit seinem Boot nochmals hinaus zum Fischen, obwohl er es eigentlich besser weiß, dass man am Tag keine Fische fängt und macht einen großen Fang. Und sie spüren die Faszination, die Kraft seiner einladenden Worte. Sie haben die ungemeine Wichtigkeit dieses Menschen erkannt und sind ihm gefolgt, weil sie überzeugt waren: auf den können wir uns verlassen. Der weiß den Weg, der weiß den Ausweg aus aller Sinnlosigkeit und Hoffnungslosigkeit, aus allem Frust des menschlichen Daseins.

Von einer solchen Ahnung getrieben, aufgrund eines solchen Vertrauens, das Jesus ausgestrahlt hat, auf sein Wort hin können sie es sich leisten alles liegen und stehen zu lassen: ihre Boote, ihre Netze, ihre Kollegen. Auf sein Wort hin können sie getrost ihre Sicherheit, ihren Beruf, ihre wirtschaftliche Existenz aufgeben. Ihre neue Aufgabe wird es nun sein, die Menschen zu fischen, die Menschen zu Gott hinzuführen, dorthin, wo sie den Sinn und das Ziel ihres Lebens finden.

Liebe Mitchristen! Wem wird sich unsere Welt heute anvertrauen? Wir haben viele Rattenfänger. Nicht in der Unsicherheit der Nacht hat Petrus seinen reichen Fischfang machen dürfen. Nicht im Trüben sollte er fischen müssen, sondern in der Helle und Klarheit des Tages soll er die Menschen für Gott gewinnen. Eindeutig, ehrlich und vertrauenswürdig muss die Kirche auch in unseren Tagen bleiben. Jeder kann und muss dazu beitragen, der Bischof und der Gemeindevorsteher, die Frau, der Mann, die Jugendlichen in der Kirche, der Papst und der Pfarrer. Jeder kann und muss dazu beitragen, dass weiterhin von guten Menschenfischern möglichst viele gerettet und für Gott gewonnen werden, damit nicht durch irgendwelche Rattenfänger in unserer Welt, von denen es sehr viele in Politik und Gesellschaft gibt, gläubige Menschen flöten gehen." Amen
Franz A. Scheuermann

KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

Im Monat März laden wir Sie, zusammen mit dem Frauenbund und der KAB zu einem Vortrag ein. Der bekannte Autor und Historiker Gunter Haug stellt sein Buch vor:

„Die Tochter des Herrn Wiederkehr - ein Frauenleben im 19. Jahrhundert“

- **Di. 18.03.25, 18.00 Uhr ins Café M.**

Eintritt frei, Spenden erbeten

Brigitte Arweiler, Marianne Geiger, Rita Schwab und
das ökumenische Erwachsenenbildungsteam



Ökumenische Fastengebete

Wie jedes Jahr wollen wir, die evangelische und die katholische Kirchengemeinde, uns zum gemeinsamen Gebet in der Fastenzeit treffen, abwechselnd in der evangelischen Martinskirche und bei uns in St. Martinus. Auch Franz Nagler, Pfarrer i.R., wird wieder dabei sein.

Das Motto lautet dieses Jahr „Liebe sei Tat“ nach der Misereor-Aktion.

Wir treffen uns jeweils um 19.00 Uhr.

- | | | |
|--|---------------------|----------------------------|
| 1. Fastengebet: (Passionsgebet) | Do. 13.03.25 | ev. Martinskirche |
| 2. Fastengebet: | Mi. 19.03.25 | St.-Martinus-Kirche |
| 3. Fastengebet: | Do. 27.03.25 | ev. Martinskirche |
| 4. Fastengebet: | Mi. 02.04.25 | St.-Martinus-Kirche |
| 5. Fastengebet: | Do. 10.04.25 | ev. Martinskirche |

Zu diesen gemeinsamen Gebeten laden wir Sie herzlich ein!

Franz Nagler, Pfarrer i.R., Marianne Geiger und Team

Bitte beachten:

Abendgebet jeden 1.Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Thomashaus.

Während der Fastenzeit findet kein Abendgebet statt!

Das nächste Abendgebet wird nach Ostern sein:

Di. 06.05.25, 19.00 Uhr, Thomashaus



Hallo Kids!!!



KINDERFASCHING

im Martinisaal

Sonntag, 02. März 2025

Ab 14.30 Uhr (Einlass: 14.00 Uhr)

Eintritt: Erwachsene 2,00 € Kinder 1,50 €

Auf zu Martinis



Seniorenfasching



Faschingsveranstaltung
der katholischen Kirchengemeinde St. Martinus

Dienstag, 04. März 2025

**Beginn: 14.30 Uhr
im Martinisaal**



Für Musik und Spaß ist bestens gesorgt!

Der Eintritt ist frei

Auf geht's



HUNGERTUCH

Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat

Am Aschermittwoch wird das neue Hungertuch in der Kirche aufgehängt. Die Künstlerin Konstanze Trommer hat das 25. Hungertuch für Misereor gestaltet. Konstanze Trommer, geboren 1953 in Erfurt, erwarb in Halle ein Diplom in Flächengestaltung, ist ausgebildete Multimediafachfrau und arbeitete viele Jahre als Flächendruckdesignerin im VEB Modedruck Gera. Seit 1977 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. Im Stil des Fotorealismus und des magischen Realismus verbindet sie Computerkunst in überzeugender Weise mit einem grafischen und malerischen Gesamtwerk.

Misereor schreibt dazu:

Klima, Kriege, Populismus und Spaltung der Gesellschaft: Die zahlreichen Krisen und Veränderungen, die wir weltweit erleben, verstärken und überlagern sich gegenseitig. In ihrer Wucht und Gleichzeitigkeit überfordern sie viele Menschen. Was bleibt, wenn die großen Entwürfe zerbröseln?

Welcher Grund trägt uns?

Gemeinsam träumen

Niemand kann das Leben auf sich allein gestellt meistern: „Träumen wir als eine einzige Menschheit, als Kinder der gleichen Erde“ heißt es in der Enzyklika Fratelli Tutti, 6. Es ist nicht möglich, sich für große Dinge zu engagieren ohne innere Beweggründe, die unserem Handeln Sinn verleihen. Wenn die äußeren Wüsten wachsen, weil die inneren Wüsten so groß geworden sind, rufen Krisen zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr auf.

Auf welchem Grund stehen wir?

Liebe sei Tat

Der Anklage des Bildes steht eine Hoffnungsspur entgegen: Das Zelt ragt in den Himmel wie eine „Antenne der Liebe“, die jeden Notschrei aufnimmt und uns motiviert, das Beste für die Anderen zu wollen. In dieser gegenseitigen Bezogenheit wird ein "Wir" möglich, das niemanden ausschließt und eine Geschwisterlichkeit, die für alle offen ist.

Quelle: Misereor

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

01.03.

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag

02.03.

8. Sonntag im Jahreskreis (Lk 6,39-45)

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier

St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier

Hl. Geist PV 11.15 Eucharistiefeier

Dienstag

04.03.

Kirchl.Soz.Tagespfl. 10.00 Wortgottesfeier

~~Thomashaus 19.00 Abendgebet entfällt!~~

Mittwoch

05.03.

Aschermittwoch

~~St. Martinus 9.30 Wortgottesfeier entfällt!~~

Hl. Geist PV 17.30 Wortgottesfeier mit Aschenbestreuung

St. Martinus 19.00 Eucharistiefeier mit Aschenbestreuung

Donnerstag

06.03.

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier

AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

08.03.

St. Martinus 18.30 Wortgottesfeier

Sonntag

09.03.

9. Sonntag im Jahreskreis (Lk,4,1-13)

Thomashaus 8.30 Wortgottesfeier
St. Martinus 9.45 Wortgottesfeier, parallel "Kleine Kirche"
St. Martinus 12.30 Afrikan. Gottesdienst (engl.)

Mittwoch

12.03.

St. Martinus 9.30 Wortgottesfeier
Leonardisheim 10.30 Wortgottesfeier

Donnerstag

13.03.

ev.Martinskirche 19.00 Ökumenisches Fastengebet

Seniorentreff

Dienstag, 11.03.25, 14.30 Uhr,
im Martinisaal

"Wohldosierte Übungen zur Aktivierung
von Körper und Geist"
bietet uns Gabi Strobel vom DRK Ludwigsburg

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

15.03.

St. Martinus 18.30 Wortgottesfeier

Sonntag

16.03.

10. Sonntag im Jahreskreis (Lk 9,28b-36)

Thomashauss 8.30 Wortgottesfeier

St. Martinus 9.45 Wortgottesfeier

Hl. Geist PV 11.15 Wortgottesfeier

Dienstag

18.03.

Kleeblattheim PV 16.30 Wortgottesfeier

Mittwoch

19.03.

St. Martinus 9.30 Wortgottesfeier

St. Martinus 19.00 Ökumenisches Fastengebet

Donnerstag

20.03.

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier

AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier

Rosenkranz: montags um 16.00 Uhr im Klararaum

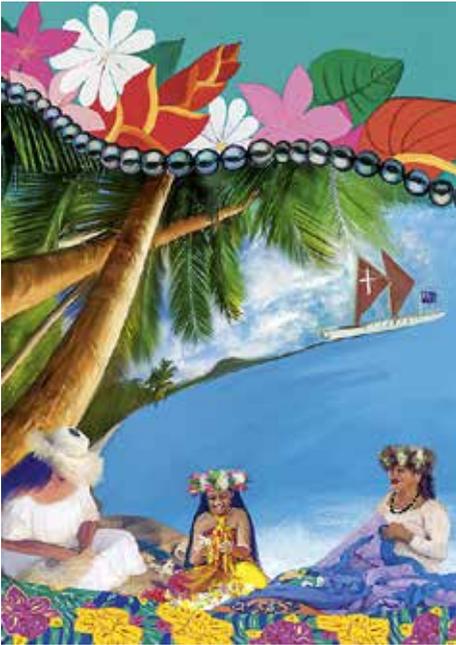
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	22.03.	
St. Martinus	18.30	Wortgottesfeier
Sonntag	23.03.	11. Sonntag im Jahreskreis (Lk 13,1-9)
Thomashaus	8.30	Wortgottesfeier
St. Martinus	9.45	Wortgottesfeier als Familiengottesdienst mit anschl. Mittagessen (Foodsharing)
St. Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (engl.)
Mittwoch	26.03.	
St. Martinus	9.30	Wortgottesfeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier
Donnerstag	27.03.	
ev.Martinskirche	19.00	Ökumenisches Fastengebet
Samstag	29.03.	
Hl.Geist PV	18.00	Afrikan. Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Wortgottesfeier
Sonntag	30.03.	12. Sonntag im Jahreskreis (Lk 15,1-3.11-32)
Thomashaus	8.30	Wortgottesfeier
St. Martinus	9.45	Wortgottesfeier
Hl. Geist PV	11.15	Brunchgottesdienst
St.Martinus	12.30	Afrikan. Gottesdienst (engl.)



WELTGETETSTAG

Wunderbar geschaffen

Diesen Titel haben die Frauen von den Cookinseln dem Weltgebetstag 2025 gegeben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetsstags-Gottesdienstes aus ihrem Glauben und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Der christliche Glaube wird auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139.

Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten?

Was hören wir, wenn wir Psalm 139 sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag

am Freitag, 07.03.25, 18.00 Uhr
ev. Johanneskirche, Weimarstr. 33

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht bei Getränken und Snacks Gelegenheit zum Austausch.

Helga Kuttig, Team Weltgebetstag



NEUES AUS DEM PFARRBÜRO

Tschüss, Servus, Byebye!

liebe Gemeindemitglieder, liebe MartinusBrief-Interessierte,

nach fast 27 Jahren beende ich im Pfarramt meinen beruflichen Weg und gehe zum 31. März 2025 in den Ruhestand.

Drei Pfarrer mit drei Vakanzzeiten, Vikare, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten Sekretärinnen, Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger sowie verschiedene Hausmeister begleiteten meine Zeit im Pfarramt.

27 FSJler und FSJlerinnen (FSJ=Freiwilliges Soziales Jahr) sowie eine Hand voll Zivildienstleistende, lernte ich außerdem in diesen Jahren kennen. Sich jedes Mal aufs Neue mit den Fähigkeiten, Begabungen und Ideen der jungen Menschen auseinandersetzen zu müssen, ließen die Tage nie langweilig werden.

Die meisten von ihnen kamen frisch von der Schule und mussten sich erst an einen „Ganztagsjob“ gewöhnen. Es machte viel Freude, ihnen erste Arbeitserfahrungen zu vermitteln und sie nach diesem Jahr meist gereifter wieder ziehen zu lassen.

Neben anderen Dingen war meine Hauptaufgabe von Beginn an, den Gemeindebrief zu erstellen. Erschien er in den ersten Jahren noch wöchentlich 8-seitig als MartinusBote, gibt er heute als 32- bis 40-seitiger MartinusBrief monatlich Auskunft über Gottesdienstzeiten, Veranstaltungen und alles, was in der Kirchengemeinde wichtig ist. Darüber hinaus bietet er viel Interessantes - auch über die Kornwestheimer Stadtgrenzen hinaus.

Es werden u.a. etwa 680 MartinusBriefe gewesen sein, deren Druckvorlagen ich am Computer erstellt habe.

Das Arbeiten hat sich in diesen knapp 27 Jahren auch im Pfarramt sehr verändert. Andauernd neue oder sich ändernde Gesetze, Richtlinien oder Verordnungen seitens der EU, oder komplizierte Vorschriften der Diözese, erleichtern - wie wohl überall - die Arbeit kaum, und der viel beworbene Bürokratieabbau lässt sich bisher nur erahnen. Mit ständig neuen Herausforderungen wurde allerdings auch der Arbeitsalltag nie eintönig.

Nun aber freue ich mich auf den Ruhestand. Ich freue mich besonders darauf, mehr Freizeit mit meiner Familie verbringen zu können, mehr Zeit für Hobbys zu

haben und alles etwas ruhiger angehen zu können.

Zum Schluss bedanke ich mich herzlich für das Vertrauen, dass Sie mir in all den Jahren ... Jahrzehnten... entgegengebracht haben!

Dank Ihnen kann ich viele schöne Erinnerungen mitnehmen, auch viele Erinnerungen an Menschen, die schon verstorben sind oder aus Kornwestheim wegziehen mussten.

Machen Sie's gut und schau' mer mal, vielleicht sehn wir uns ja mal wieder!
Ihre Karin Lieb



Im Namen des Pfarrhausteams möchte ich mich bei Frau Lieb bedanken. Ich schätze sie als Kollegin, die pflichtbewusst und korrekt, ausgestattet mit der richtigen Menge an Geduld und Humor, seit vielen Jahren ihre Arbeit an unserer Gemeinde macht.

Wir freuen uns mit ihr, dass sie sich nun allem widmen kann, was während ihres Berufslebens zu kurz gekommen ist und sagen alle von Herzen: „Danke für alles und Gottes Segen für Ihren Ruhestand!“

Manuela Pafiltschek



Osterkerze 2025

Ab Aschermittwoch, **05.03.25** werden wieder Osterkerzen zum Preis von 5,00 €/Stück angeboten.

Der Erlös dieser Kerzen kommt Projekten zugute, die von der KAB in Ostafrika unterstützt werden.

Der Verkauf findet im Thomashaus und in St. Martinus nach den Gottesdiensten statt.

Brigitte Arweiler

Wahlsonntag 30. März 2025 – Komm entscheide mit!

Am 30.03.25 wählen wir einen neuen Kirchengemeinderat.

Mit Ihrer Beteiligung an der Wahl entscheiden Sie wesentlich mit, wie sich in Zukunft der KGR zusammensetzt.

Nehmen Sie Ihre Möglichkeit zur Wahl wahr und wählen Sie.

An folgenden Orten und Zeiten sind die Wahllokale geöffnet:

Sonntag, 30. 03.25: 11.00 - 12.00 Uhr im Martinussaal

12.30 - 13.30 Uhr im Nebenraum, HI.-Geist-Kirche PV

Alle Wahlberechtigten bekommen die Wahlunterlagen mit der Möglichkeit zur Briefwahl per Post zugesandt.

Im Voraus schon bedanke ich mich bei allen Kandidat*innen, die sich zur Wahl aufgestellt haben. Sie haben sich bereit erklärt, unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten. Alle Kandidat*innen haben es verdient, dass Sie zur Wahl gehen oder die Möglichkeit der Briefwahl nutzen, um zu wählen.

Folgende Kandidat*innen stehen zur Wahl:

**Jacqueline Avagliano, Dorothee Böhm, Uwe Deike, Chris Engelmann,
Rosa Manzi, Elias Niemann, Thorsten Philipp, Catharina Raible,
Rosemarie Schabatka, Franz Scheuermann, Alexander Schwab,
Godehard Stange, Giovanna Vento in Castell und Stefan Wagner**

Das Ergebnis der Wahl wird dann umgehend im Schaukasten der Kirche veröffentlicht und natürlich im nächsten MartinusBrief.

Komm entscheide mit!

Manuela Pafiltschek

FREUD UND LEID

TAUFEN

BEERDIGUNGEN

Marianne Mattes (77); Jochen Kurtz (53); Marianne Spiegel (100); Anna Reinelt (89); Walter Bendak (82); Margit Schaub (80); Josefa Waldenmaier (95);

BEDENKEN VERSTORBENER

01.03. Hubert Schybilla; 19.03. Josef Staub



Herzlichen Dank

für das Geschenk einer Woche Exerzitien. Letztes Jahr zum 70. Geburtstag hat mir die Kirchengemeinde eine Woche Exerzitien im Kloster Sießen bei den Franziskanerinnen geschenkt. Letzte Woche habe ich mir diese Zeit genommen und auch genossen. In meiner ganzen aktiven Zeit habe ich mir nie Zeit für eigene Exerzitien genommen, nun wurde es Dank des Geschenkes in der Rentenzeit Realität. Herzlichen Dank dafür. Franz Nagler, Pfarrer i.R.

VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

TERMINPLANER/NOTIZEN

März 2025

- So. 02.03. 14.30 Kinderfasching, Martinisaal
- Di. 04.03. 14.30 Senioren und Frauenbund, Martinisaal
Närrisches Faschingstreiben
- Mo. 10.03. 19.00 Pastoralkreis, Johannesraum
19.30 Frauentreff, Thomashaus
- Di. 11.03. 14.30 Seniorentreff, Martinisaal
"Wohldosierte Übungen zur Aktivierung von Körper und Geist" unter Anleitung von Gabi Strobel
18.00 Eine-Welt-Kreis, Johannesraum
19.30 Taufvorbereitung, Café M
- Mi. 12.03. 19.00 Zukunftsausschuss, Johannesraum
- So. 16.03. 14.30 Familiennachmittag mit Frühlingsbasteln, Café M
- Di. 18.03. 18.00 Kirchliche Erwachsenenbildung, Café M
Vortrag von Gunter Haug
20.00 Erstkommunion Elternabend, Franziskussaal
20.00 Tanzkreis, Jugendraum, Thomashaus
- Mi. 19.03. 14.30 Caritasteam, Café M
- Fr/Sa 22./23.3 KGR Klausur in Hößlingsülz
- Sa. 22.03. 9.00 "Rund ums Kind", Kleiderbasar, Martinisaal
s.a. Seite 25
- So. 23.03. 14.00 Salsa-Café, Café M
- Sa. 29.03. 10.00 Kleidermarkt "Martinis Kleiderstüble", Martinisaal
s.a. Seite 24
- So. 30.03. Kirchengemeinderatswahl
s.a. Seite 3

*Katholische Kirchengemeinde St.
Martinus, Kornwestheim*



Großer



Kleidermarkt



vom Martini Kleiderstüble

am



Samstag, 29. März 2025

10.00 Uhr – 16.00 Uhr

im Martinisaal, Adolfstr. 12

Frühjahrs- und Sommerbekleidung, Schuhe
Baby-, Kinder-, Damen-, Herrenbekleidung

Gut erhaltene, fast neuwertige Bekleidung
zu Preisen von **1,00 Euro bis 5,00 Euro**

**Die Einnahmen werden ausschließlich für karitative
Zwecke in der Gemeinde verwendet.**

BASAR

RUND UMS KIND

☆ Mit Tischverkauf: Tisch 10€
mit Kleiderstange + 3€
☆ Anmeldung ab 03.03.2025
per Mail an:
Kleiderbasar.kwh@gmail.com

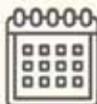
☆ Bewirtung und
Organisation durch
den Elternbeirat
☆ Kaffee und Kuchen
auch zum Mitnehmen



Große Auswahl
von Baby bis
Grundschulalter



auf 2 Ebenen



SAMSTAG
22.03.2025



9:00-12:00



MARTINISAAL
ADOLFSTR. 12
70806
KORNWESTHEIM

Hinweise zur Anmeldung:

- ☆ Um Küchenspende wird gebeten
- ☆ Bitte um Angabe, welche Artikel größtenteils verkauft werden (Größen/ Geschlecht)



Elternbeirat
kath. Kindergarten
St. Franziskus

ORT DES FRIEDENS / MEDITATION

Friedensimpuls

*Beten wollen wir heute für die vielen Leidtragenden,
mit denen man gnadenlos und gemein verfährt.*

*Beten wollen wir heute für alle Übeltäter,
die Hass predigen und schüren,
um Terror zu verbreiten.*

*Beten wollen wir heute für alle,
die man hinterhältig kränkt oder verletzt,
missachtet und verachtet.*

*Beten wollen wir heute für die,
denen Gewalt widerfährt an Körper,
Seele und Geist.*

*Beten wollen wir heute,
um Vergebung,
um Versöhnung,
um Frieden.*

Paul Weismantel

Gebet

*Du wirst in unsrer Mitte wohnen und wir werden dein Volk sein;
Und du, Gott, wirst bei uns sein.
In deinem Zelt wird es gut sein,
wir werden in Frieden leben und einander ein gutes Leben gönnen.*

*Du wirst in unsrer Mitte wohnen und wir werden dein Volk sein;
Und du, Gott, wirst bei uns sein.
Du wirst uns an deinen Tisch laden,
uns bewirten mit Brot und Wein und mit uns Mahl halten.*

*Du wirst in unsrer Mitte wohnen und wir werden dein Volk sein;
Und du, Gott, wirst bei uns sein.
Lass uns diese Hoffnung nie verlieren und gib uns die Kraft,
einander zu begleiten auf dem Weg zu deinem Haus.*

Helmut Schlegel OFM, Hofheim



Pilger der Hoffnung

Das Logo zeigt vier stilisierte Personen, die auf die Menschheit hinweisen, die aus vier Regionen der Erde stammt.

Sie umarmen sich gegenseitig, um die Solidarität und Geschwisterlichkeit zu betonen, die die Völker verbindet. Eine Person klammert sich an das Kreuz. Es soll nicht nur das Zeichen für den Glauben sein, das die Person umarmt, sondern es steht auch für die Hoffnung, die niemals aufgegeben werden darf.

Denn wir brauchen sie immer und besonders in schwierigen Zeiten.

Die Wellen, in denen sich die Personen bewegen, sind aufgewühlt, um zu zeigen, dass man auf dem Pilgerweg des Lebens nicht immer in ruhigen Wassern geht. Oft verstärken und intensivieren persönliche Schicksale und weltweite Ereignisse den Ruf nach Hoffnung. Deshalb wurde der untere Teil des Kreuzes betont, der sich verlängert und zu einem Anker wird, der sich der Wellenbewegung entgegensetzt.

Der Anker steht für die Hoffnung. Auch Seeleute verwenden den Begriff „Anker der Hoffnung“ für den Reserveanker, der von Schiffen für Notmanöver genutzt wird, um das Schiff in Stürmen zu stabilisieren.

Darüber hinaus soll das Logo verdeutlichen, dass der Pilgerweg keine individuelle, sondern eine gemeinschaftliche Unternehmung ist, die von einer wachsenden Dynamik geprägt ist, die immer mehr zum Kreuz hinstrebt.

Das Kreuz selbst ist nicht statisch, sondern ebenso dynamisch: Es beugt sich der Menschheit entgegen, als ob es ihr entgegenkäme und sie nicht allein ließe, indem es die Gewissheit der Gegenwart und die Sicherheit der Hoffnung bietet.

Manuela Paflictschek

Dank an Manuela Paflictschek, Simone Kämmele und alle Helferinnen und Helfer

Im letzten Martinusbrief hat uns Manuela Paflictschek über die hiesige Sternsingeraktion berichtet, die überaus erfolgreich war.

Ca 18 000.- Euro wurden in 5 Tagen von 50 Sternsingerinnen und Sternsängern gesammelt, in Familien und an vielen anderen Orten!

Was für eine Megaaufgabe, 50 Mädchen und Jungen zu finden, die bereit waren, in ihren Ferien von Haus zu Haus zu ziehen, sie auf ihre Aufgabe vorzubereiten und sie einzukleiden! Natürlich wurden dafür auch viele Helfende gebraucht, die sich engagiert für diese Aufgaben einsetzten.

Die Leitung und Organisation lag in den Händen von Manuela Paflictschek und Simone Kämmele und, wie gesagt, von vielen Helfenden. Ich möchte hier im Namen der Gemeinde einen großen Dank an beide aussprechen für ihren unermüdlichen (ich würde fast sagen: Tag- und Nacht-) Einsatz während dieser Tage für die Kinderrechte weltweit und bei uns und für die Sichtbarmachung unseres Glaubens dadurch.

Dies ist wahrhaft ein engagiertes und aktives Glaubenszeugnis und ein Gewinn für unsere Gemeinde!

Ebenso möchte ich im Namen der Gemeinde allen Helferinnen und Helfern danken, die auch bei sehr unangenehmem Wetter bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Aktion tätig waren. Schön, dass Sie sich so für unsere Gemeinde einsetzen! Das ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass unsere Gemeinde lebt!

Marianne Geiger, im Namen des KGR

UNTER DER LUPE



Am 30.03.25 wählen wir den neuen Kirchengemeinderat. Um für das Thema zu sensibilisieren, wollen wir Ihnen die Mitglieder des aktuellen KGR vorstellen und sie im Martinus Brief zu Wort kommen lassen. Sie berichten von ihren Erfahrungen und was im KGR alles entschieden wird.

Das letzte Interview vor der Wahl am 30.03.25 führt Regina Fritz-Rödel mit **Franz Scheuermann**, dem Gewählten Vorsitzenden des Kirchengemeinderates.

Seit wann sind Sie Mitglied im KGR?

F.S.: Im Jahr 1986 wurde ich zum ersten Mal in den Kirchengemeinderat gewählt.

Wie haben Sie das Miteinander im KGR erfahren? Hat sich das Miteinander während der Zeit verändert?

F.S.: Ich habe das Miteinander immer als sehr gute Gemeinschaft empfunden, die wichtige Angelegenheiten hart aber fair diskutieren kann und deren Mitglieder sich nach der Sitzung immer wieder die Hand geben können. Auch die Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam und dem Pfarramt ist immer sehr gut gelungen. Gemeinsame 2-tägige Klausuren haben dieses Miteinander noch wesentlich verstärkt. Gab es am Anfang Sitzungen, die bis fast 24 Uhr dauerten, hat sich dies heute beschränkt auf 22 Uhr bzw. 22.15 Uhr. Dies hängt sicherlich auch mit den gestiegenen Anforderungen im Alltag und Beruf zusammen.

Finden Sie aufmunternde, motivierende Worte für die Kandidaten, die sich aufstellen lassen?

F.S.: Als Mitglied im KGR hat man die Möglichkeit bei der Gestaltung der Kirchengemeinde aktiv mitzuwirken. Man kann seine Ideen einbringen und eventuell gemeinsam umsetzen. Gerade in den nächsten Jahren ist dies wichtiger denn je. Die Kirche/Gemeinde steht vor großen Herausforderungen, die nur durch gute Konzepte bewältigt werden können. Sinkende Katholikenzahlen und damit sinkende Steuereinnahmen und steigende Belastungen, z.B. Personalkosten in den Kindergärten, Baumaßnahmen, energetische Maßnahmen und vieles mehr sind zu beraten, zu beschließen und umzusetzen. Es ist deshalb wichtig, dass sich Gemeindeglieder mit ihrem Wissen und ihrem Tun einbringen. Wir sind bereits auf einem guten Weg seit etlichen Jahren, aber wir brauchen Gemeindeglieder, die sich einbringen mit ihrer Erfahrung und ihren Ideen.

Wie haben Sie den Zeitaufwand für den KGR erfahren? Wie viele Stunden pro Sitzung und Monat haben Sie auf den KGR verwendet?

F.S.: Zunächst ist einmal im Monat eine 2 ½ -stündige KGR-Sitzung. Dazu kommt der Aufwand durch zusätzliches Engagement in einem oder mehreren Ausschüssen, wie dem Öffentlichkeits-Ausschuss oder dem Eine-Welt-Ausschuss, dem IT-Ausschuss, dem Liturgie-Ausschuss, Thomashauss-Ausschuss usw. und durch sonstiges Engagement bei Gottesdiensten, gemeinsamen Festen und Aktivitäten.

Die Ausschüsse tagen einmal in 2 bis 3 Monaten, je 1 ½ bis 2 Stunden. Jeder hat die Möglichkeit sich nach seinem persönlichen Zeitmanagement einzubringen.

Welche Inhalte im KGR waren für Sie persönlich wichtig und haben Sie angesprochen?

F.S.: Soziale Fragen, Angelegenheiten und Lösungsansätze in der Kirchengemeinde. Die Arbeit als "Faire Gemeinde" und das Thema Nachhaltigkeit.

Was braucht ihrer Meinung nach unsere Kirche am meisten für die Zukunft?

F.S.: Wir brauchen Gemeindemitglieder, die Zeugnis ablegen für ihren Glauben, die die Ziele der Gemeinde voll Vertrauen umsetzen, die dem heiligen Martinus nacheifern und so Zeichen setzen in der Gesellschaft. Wir brauchen Personen, die sich nicht scheuen, im Beruf und in der Freizeit zu zeigen, dass sie zur katholischen Kirchengemeinde gehören und dort verantwortlich mitarbeiten, egal ob in Projekten oder dauerhaft.

Bitte nennen Sie uns noch einen guten Satz für die Zukunft:

F.S.: Gemeinsam sind wir stark! Wir können vieles in der Gemeinde bewegen und die Probleme der Zukunft meistern.

Vielen Dank, Herr Scheuermann, dass Sie sich für das Interview Zeit genommen haben.



So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29
E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de
Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01
Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: st._martinus

Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr
Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr
In Schulferien ist (außer an Feiertagen)
von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.

Nächster Redaktionsschluss: 09.03.25